

Jahresbericht 2021 des KulturBüros

Das Aufgabengebiet des KulturBüros gliedert sich in drei Aufgabenbereiche:

Kulturverwaltung – Theater „Kleines Haus“

- Verwaltung und Vermarktung des Theaters „Kleines Haus“
- Planung, Organisation und Sicherung des Spielbetriebes
- Zuschussabwicklung Konzert-und Theaterdirektion, Vereine, Initiativen, etc.

Veranstaltungsmanagement

- Planung, Organisation und Durchführung eigener und kooperativer Kulturveranstaltungen
- Fremdmittelinwerbung

Kulturförderung

- Beratung und Unterstützung von Kulturschaffenden im Stadtgebiet
- Zuschussvergabe an Initiativen und Vereine, Offener Kanal und Jugendkunstschule (Räume + institutionelle Förderung)

Das Jahr 2021 war weiterhin, wie auch schon das Jahr 2020, stark von der Corona-Pandemie geprägt. Bis Anfang Oktober war das Theater „Kleines Haus“ für den Veranstaltungsbetrieb geschlossen und konnte nur vom Max-Planck-Gymnasium für Schulveranstaltungen genutzt werden. Auch an anderen Veranstaltungsorten konnten erst ab dem Sommer wieder Veranstaltungen durchgeführt werden.

Am 24. März gab es einen Brandanschlag auf die im Erdgeschoss des Rathauses liegende Tourist-Information. Die starke Rauchentwicklung sorgte dafür, dass auch die benachbarten Büroräume des KulturBüros ausgeräumt und saniert werden mussten. Die Einrichtung und Unterlagen wurden durch eine beauftragte Firma gesäubert und eingelagert. Die Mitarbeiterinnen arbeiteten in dieser Zeit zum Teil im Home Office und kamen zeitweise in kurzfristig leerstehenden Büroräumen der Stadtverwaltung unter. Der Verkauf von Eintrittskarten wurde telefonisch und postalisch abgewickelt, zudem konnte ein übergangsmäßiger Arbeitsplatz zum Kartenverkauf in der Stadtbücherei eingerichtet werden. Die Sanierung der vom Brand betroffenen Räumlichkeiten wurde im August weitestgehend abgeschlossen, sodass die Mitarbeiterinnen einen der ursprünglich drei Büroräume wieder besetzen konnten. Die übrigen Räumlichkeiten stehen seither den Containment Scouts des FD Gesundheit zur Verfügung. Aufgrund des Platzmangels ist ein Großteil der Akten weiterhin eingelagert.

Im Jahr 2021 erfolgten im Fachdienst 421 einige Personalwechsel. Die langjährige Sachbearbeiterin des zweiköpfigen Verwaltungsteams Frau Christina Schiffmann wurde bereits im September 2020 zur Unterstützung des Gesundheitsamtes versetzt. Diese Stelle wurde zu Beginn des Jahres 2021 extern ausgeschrieben und wurde zum 15. Mai mit Frau Lena Wücker neu besetzt. Des Weiteren vertrete ich, Katharina Meißner, seit dem 21. Juni die



langjährige Leitung des KulturBüros Frau Ann-Katrin Albers. Da ich ebenfalls als „Externe“, die vorher nicht bei der Stadt Delmenhorst beschäftigt war, zum Kulturbüro kam, hat dieser vollständige Teamwechsel zusätzlich zu den Folgen des Brandes und der Übernahme einer neuen Tätigkeit inmitten der Pandemie Frau Wünker und mich vor große Herausforderungen gestellt, denen wir uns mit viel Motivation und Entschlossenheit gestellt haben. Wir sind froh darüber, dass wir trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen so viel erreichen konnten und so viele Veranstaltungen durchführen konnten, wie wir es getan haben.

Auch im Theater „Kleines Haus“ gab es personelle Veränderungen. Um Engpässe an anderer Stelle der Stadtverwaltung auszugleichen, wurde ein Meister im Bereich Bühnentechnik von Januar bis September zur Unterstützung in die Poststelle und das Gesundheitsamt versetzt. Zum 1. Dezember wechselte er auf eigenen Wunsch dauerhaft in den Fachdienst Gesundheit. Die Meisterstelle wurde neu ausgeschrieben. Ein weiterer Bühnenmeister kam mit reduzierter Wochenarbeitszeit aus seiner Elternzeit zurück. Zum Ausgleich der entfallenen Stunden konnte der zur Vertretung eingestellte Bühnentechniker unbefristet übernommen werden.

Kulturverwaltung – Theater „Kleines Haus“

Wie schon seit März 2020 blieb das Kleine Haus auch in den Monaten Januar bis September für den Veranstaltungsbetrieb geschlossen. Lediglich das Max-Planck-Gymnasium nutzte das Foyer für die Abiturprüfungen und veranstaltete die Abiturentlassungsfeier im Juli sowie einen Jugendkongress im September im Theatersaal. Die traditionell an Mittwochabenden stattfindende Theater AG des Gymnasiums konnte teilweise weiterhin durchgeführt werden. Zudem fanden ab September wöchentlich zwei Unterrichtskurse im Fach Darstellendes Spiel, aufgrund des größeren Platzbedarfs hinsichtlich des Abstandgebotes, auf der Theaterbühne statt.

Im Oktober wurde das Kleine Haus mit einem speziell auf die Gegebenheiten des Theaters angepassten Hygienekonzept wiedereröffnet. Die erste Premiere der Saison bestritt das



Niederdeutsche Theater am 8. Oktober 2021. Durch neue Corona-Verordnungen musste das Hygienekonzept bis Ende Dezember insgesamt fünfmal überarbeitet bzw. neu gefasst werden. Durch den Ausbau der ersten Reihe sowie weiterer vereinzelter Plätze, welcher zur Nutzung der Arbeitsbühne weiterhin nötig war, ergab sich ab Anfang Oktober eine maximale Auslastung von 544 Sitzplätzen. Ab Ende November war aufgrund der steigenden Inzidenzen und der entsprechenden Verordnung nur noch eine Belegung von max. 212 der 544 Plätze möglich.

Alle Buchungen durch externe Veranstalter für die Monate November und Dezember wurden daraufhin abgesagt, da bei einer maximalen Belegung von 212 Plätzen ein wirtschaftliches Arbeiten nicht möglich war. Lediglich die Konzert- und Theaterdirektion sowie das KulturBüro organisierten in dieser Zeit Veranstaltungen im Theater.



Die Nutzungsgebühren für das Kleine Haus wurden durch einen Ratsbeschluss reduziert. Die Nutzungsgebühren richteten sich hierbei nach der maximal möglichen Auslastung des Theaters am Veranstaltungstag. Bedingt durch die sich häufig verändernden Corona-Regeln und damit verbundenen Abstands-Auflagen veränderte sich die maximale Kapazität mehrfach, was eine Berechnung erschwerte. Im Dezember wurde eine pauschale Nutzungsgebührenreduktion auf ca. 1/3 der regulären Nutzungsgebühr für Dezember 2021 und darüber hinaus für das gesamte Jahr 2022 beschlossen.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 58 Nutzungstage mit 36 Veranstaltungen gezählt werden. Externe Nutzer belegten hiervon 3 Nutzungstage. Insgesamt zählte das Theater 5.825 Besucher und lag damit bei einer Auslastung von durchschnittlich 161 Besuchern pro Veranstaltung.

Die Beleuchtungsproblematik im Theater besteht weiterhin. Die Arbeitsbereiche Z-Brücke und Galerien mussten im Sommer 2020 aus Sicherheitsgründen dauerhaft gesperrt werden. Für den Einsatz der Arbeitsbühne musste die erste Stuhlreihe sowie weitere einzelne Plätze dauerhaft ausgebaut werden. Dieser Zustand blieb auch in 2021 bestehen.

Im Dezember gab es einen ersten Termin mit einer Theaterbeleuchtungsfachfirma und Vertretern verschiedener beteiligter Fachdienste der Stadtverwaltung, um verschiedene mögliche bauliche und technische Lösungen für die Beleuchtungsproblematik zu ermitteln. Weitere Termine in 2022 sollen folgen.

Veranstaltungsmanagement

Bis zu den Sommermonaten waren keine Veranstaltungen möglich. Am 1. August sollte das Gartenkulturmusikfestival mit der Irish Folk Band „Tone Fish“ aus Hameln auf der Burginsel stattfinden. Aufgrund eines Unwetters musste die Veranstaltung allerdings kurzfristig abgesagt werden.

So begann die Veranstaltungssaison mit drei Vorstellungen des Open-Air-Kinos auf der Burginsel vom 19. bis 21. August. Das Open-Air-Kino fand in 2021 bereits zum zweiten Mal statt, dieses Mal in Kooperation mit der Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh und dem Maxx Kino Delmenhorst. Es wurden die Filme „Sex and the City“, „Sherlock Holmes“ und „100 Dinge“ gezeigt. Aufgrund des schlechten Wetters fielen die Besucherzahlen am Donnerstag und Freitag sehr gering aus, der dritte Tag war bei gutem Wetter stark besucht. Eine Wiederholung des Open-Air-Kinos in 2022 ist geplant.



Im Rahmen des 650. Jährigen Jubiläums der Delmenhorster Stadtrechte, fand am 15. Oktober die „Lange Nacht der Kultur“ in Kooperation mit anderen städtischen Kultureinrichtungen statt. Das Theater „Kleines Haus“ machte den Anfang um 18 Uhr und lud Interessierte zu einer inszenierten „Murder Mystery“- Führung durch das Theater ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KulturBüros und des Theaters waren Teil der Inszenierung und die Gäste



waren aufgefordert, den Tathergang zu ermitteln und so den Mörder zu entlarven. Das Murder-Mystery-Format erfreute sich einer so großen Beliebtheit, dass aus Zeit- und Platzgründen nicht alle Anmeldungen entgegengenommen werden konnten. Das „Murder-Mystery“ wie auch die Lange Nacht der Kultur sollen in 2022 wiederholt werden.



Am 21. Oktober wurde der aus 2020 verschobene 100-jährige Geburtstag der Markthalle nachgeholt. Nach einer Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Jahnz trug Herr Henry Grimm sein Gedicht „Unsere Markthalle“ vor. Frau Dr. Herta Hoffmann hielt gemeinsam mit Herrn Johannes Mitternacht einen szenischen Vortrag darüber, wie der Delmenhorster Markt entstand und Delmenhorst schließlich das Stadtrecht erhielt. Johannes Mitternacht verkörperte gleich mehrere

historische Persönlichkeiten aus der Delmenhorster Stadtgeschichte. Herr Dr. Carsten Jöhnk sprach im Anschluss über die architektonischen Besonderheiten des Rathausensembles. Gästeführerin Ursula Zielke führte passend gewandert als historische Marktfrau charmant durch den Abend und für die musikalische Untermalung sorgten Adrian und László Rusnak an Violine und Klavier. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Bildern der Markthalle aus den Jahren 1920 bis 2019, die sowohl am Veranstaltungstag als auch am darauffolgenden Sonnabend besichtigt werden konnten.

Am 4. November stattete der deutsch-russische Comedian Nikita Miller Delmenhorst einen Besuch ab. Vor übersichtlichem aber begeistertem Publikum in der Markthalle erzählte er unterhaltsame bis bizarre autobiografisch inspirierte Geschichten.

Traditionell findet am 11. November jeden Jahres die Veranstaltung „hespos – neue musik“ statt. Nachdem die Veranstaltung in 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, konnte das KulturBüro in 2021 das Ensemble 20/21 aus Köln unter der Leitung von David Smeyers im Kleinen Haus begrüßen. Der Komponist und Pianist Jonas Otte vertrat den „Bremer Punkt“, ein Beitrag eines Nachwuchskünstlers der Hochschule für Künste Bremen. Es standen mehrere Werke des Festivalgründers Hans-Joachim Hespos auf dem Programm sowie weitere zeitgenössische Werke und Uraufführungen.

Berührende und satirische Geschichten über Flucht, Heimat und Fremdheit gab es bereits am 14. Februar 2020 bei der SWD-Kooperation „Zollhausboys“ im Kleinen Haus. In 2021 konnte am 18. November die Fortsetzung der Geschichte über Flucht, Integration, Sprache und Heimat, verpackt in Songs, Kabarettnummern und Gedichten erlebt werden. Die Band, bestehend aus jungen syrischen Neubürgern und Bremer Musikern, setzte ein Zeichen gegen Rechtspopulismus und das Fremdeln gegenüber in Deutschland ankommenden Menschen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Stadtwerke Gruppe Delmenhorst organisiert.



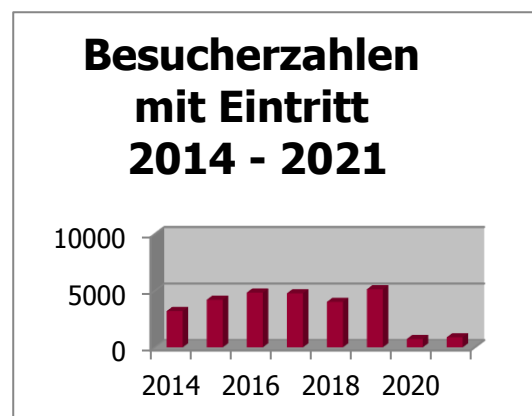
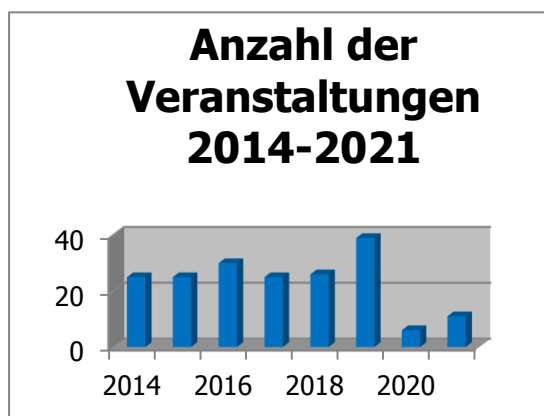
Am 26. und 27. November fand das 31. Delmenhorster Jazzfest statt. Die in 2020 begonnene Kooperation mit der Stadtkirche Delmenhorst wurde in 2021 fortgesetzt, allerdings musste das Konzert in der Stadtkirche am 28. November pandemiebedingt abgesagt werden. Pop-Kantorin Karola Schmelz-Höpfner half als Vertreterin der Stadtkirche dafür tatkräftig im Theater sowohl auf als auch hinter der Bühne mit, wie auch die langjährige künstlerische Leitung des Jazzfestes Annett Becker-Edert. Die beiden Bigbands, die jeweils einen Abend im Kleinen Haus bestritten, waren bereits für 2020 geplant gewesen. Pandemiebedingt fand in 2020 kein Jazzfest statt und so war es eine besondere Freude, die Musiker ein Jahr später als geplant doch noch in Delmenhorst begrüßen zu dürfen. Beide Bands spielten, wenn auch sehr unterschiedlich im Stil, in 20-köpfiger Besetzung und füllten die Bühne des Kleinen Hauses nicht nur in Anzahl aus, sondern erfüllten auch das ganze Haus mit ihrer großen Klangkraft. Neben den abendlichen Konzerten konnte auch in diesem Jahr ein Schulkonzert am Freitag aufgeführt werden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnte allerdings lediglich eine Schule eingeladen werden.



Beim Jazzfest wie auch bei „hespos-neue musik“ wurde deutlich, wie verankert diese Veranstaltungen in der Region sind. Bei allen anderen Veranstaltungen war die pandemiebedingte Zurückhaltung des Publikums gegenüber Veranstaltungsbesuchen deutlich spürbar und resultierte in geringeren Ticketverkäufen als dies vor der Pandemie zu erwarten gewesen wäre. Auf die Fans des Jazzfestes und der Neuen Musik in Delmenhorst und Umgebung scheint das aber nicht zuzutreffen.

Für den Dezember waren noch weitere Veranstaltungen geplant. Aufgrund der stark steigenden Inzidenzen gegen Ende des Jahres mussten diese Vorhaben allerdings in der Planungsphase aufgegeben werden.

Insgesamt organisierte das KulturBüro in 2021 elf Veranstaltungen und insgesamt 887 Besucher erwarben ein Ticket für eine KulturBüro-Veranstaltung. Für die Veranstaltungen „Lange Nacht der Kultur“ und „100 Jahre Markthalle“ wurde kein Eintritt erhoben. Alle Veranstaltungen wurden während der Pandemie und damit unter zum Teil stark erschwerten Bedingungen organisiert.



Neben der regulären Veranstaltungsarbeit wirkte das KulturBüro bei der Planung und Koordination des Stadtjubiläums mit, plante Kooperationsveranstaltungen und fungierte als Ansprechpartner für weitere Veranstalter.

Kulturförderung

Zur Stärkung des städtischen kulturellen Lebens und der kulturellen Akteure stellte die Stadt Delmenhorst eine Förderung in Höhe von 40.000 € für einen „Kultursommer“ bereit. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens wurde die Förderung an den in Gründung befindlichen Verein „DELkultur e.V.“ vergeben. Der Verein besteht aus fünf Delmenhorster Künstlern und Veranstaltungstechnikern. Das ausgearbeitete Programm wurde zudem durch das KulturBüro bei der „kulturellen Stiftung des Bundes“ eingereicht, dadurch konnte eine zusätzliche Förderung in Höhe von 109.500 € generiert werden. Die zwei Mitarbeiterinnen begleiteten das Projekt „Kultursommer“ intensiv und agierten als Vermittler zwischen Verein und Stadtverwaltung, übernahmen den Abruf sowie die Weiterleitung der Fördermittel sowie die Abrechnung und Prüfung des Verwendungsnachweises. Der Verein DELkultur e.V. organisierte in den Sommermonaten 2021 insgesamt 16 Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen unter Beteiligung von Veranstaltungsdienstleistern und Künstlern überwiegend aus der Region, sowie den zwei Highlights „Fury in the Slaughterhouse“ und „Helge Schneider“.

Weiterhin konnten Anträge auf Projektförderung für das „Stadtrechtebecher-Projekt“ des Töpferstudios Tonzauber bewilligt werden. Das Projekt fördert Integration und Inklusion durch das Zusammentreffen von Menschen aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft, wie auch besonders Menschen mit Migrationshintergrund. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos und über die Aktivität des Töpfers kommen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch.



Zudem wurde durch die Projektförderung ein Instrument sowie Notenmaterial und Zubehör für den Posaunenchor der Stadtkirche Delmenhorst finanziert. Der Posaunenchor stellt neuen Mitgliedern Instrumente kostenlos zur Verfügung. Diese werden maßgeblich durch Spenden oder Ticketverkauf bei Auftritten finanziert, die in der Pandemie ausgeblieben waren, doch konnte durch die Projektförderung so ein weiteres Mitglied aufgenommen werden.

Als weitere Projekte konnten die Produktion des Heimatjahrbuchs sowie einer Gedenkkarte des Heimatvereins bezuschusst werden wie auch eine Videoproduktion des Theatervereins Prosenium.

Institutionelle Förderung wurde in 2021 für die Konzert- und Theaterdirektion, die Jugendkunstschule, den Bürgerfunk/Offener Kanal sowie den Bund der Vertriebenen ausgezahlt.

Corona-bedingt wurde weiterhin Jahr vermehrt das Beratungsangebot des KulturBüros in Anspruch genommen. Die zwei Mitarbeiterinnen informierten zudem über Förderprogramme und unterstützten Kulturschaffende und Vereine bei verschiedenen Fragen zur Pandemie.

